



Großtagespflegestelle

"Die Sonnenkinder"

Patricia Sohn-Jaritz & Verena Feldscher

Konzeption

Adresse: Auf der Höhe 17
49536 Lienen
Tel.: 05483/1781
Mail: Sonnenkinder-Lienen@gmx.net
Homepage: Sonnenkinder-lienen.de

1. Vorwort

"Die Sonnenkinder" ist eine vom Jugendamt des Kreises Steinfurt, geprüfte Großtagespflegestelle, die seit Mai 2014 besteht.

Als motivierte Tagespflegeperson möchten wir Familien mit kleinen Kindern eine kompetente, zuverlässige und liebevolle Betreuung in einer familiären Atmosphäre anbieten. Unser Ziel ist es Kindern einen Ort der Geborgenheit, Ruhe, Wärme und Sicherheit zu geben, an dem sie sich nach eigenen Bedürfnissen und Tempo entwickeln können.

Weiterhin möchten wir den Eltern, die nach der Geburt eines Kindes möglichst schnell wieder in das Berufsleben einsteigen wollen, die Möglichkeit geben, den Wiedereinstieg nach ihren persönlichen Bedürfnissen zu ermöglichen.

Nach einer umfangreichen Inklusionsausbildung und der Zusammenarbeit mit dem LWL können wir Kindern mit besonderem Förderbedarf einen Platz ermöglichen. Inklusion soll bei uns nicht nur ein Wort sein, sondern auch verwirklicht und gelebt werden. Durch den individuellen Blick auf die Kinder und eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, geben wir Kindern Halt, Struktur und Sicherheit. Es ist uns wichtig, bei jedem Kind den Blick auf die Stärken zu lenken und diese zu fördern.

Mit diesem Konzept erhalten Eltern, die auf der Suche nach einem geeigneten Betreuungsplatz für ihr Kind sind, einen Einblick in unseren Alltag.

Wir freuen uns über ihr Interesse und machen Sie hoffentlich neugierig auf unsere Arbeit, die wir Ihnen gerne bei einem Besuch vorstellen möchten.

2. Unser Bild vom Kind

Kinder sind das Wertvollste was wir auf unserer Welt haben, darum sollten wir uns immer wieder daran erinnern, was sie wollen, was sie sich wünschen und brauchen.

Das wollen sie sein:



Das brauchen sie:



Lassen wir sie Kinder sein und uns einfach überraschen, tagtäglich.

3. Vorstellung der Tagespflegepersonen

Patricia Sohn-Jaritz, geboren 1966

Familienstand: verheiratet,
2 erwachsene Söhne

Ausbildung: Qualifizierte Tagespflegeperson
zertifiziert nach DJI
Pflegerlaubnis gem. §43 KJHG

Fortbildungen: Erste Hilfe am Kind
regelmäßige Fort- u. Weiterbildungen
durch den SKF Ibbenbüren und die
Vereinigung der Waldorfkindergärten
Qualifizierende Fortbildung
mit Zertifikat "Das Kind von der
Geburt bis zum Alter von drei Jahren"
Berufsbegleitende Fortbildung:
-Begleitende, alltagsintegrierte
Sprachförderung und -beobachtung
der kindlichen Sprache in Kindertages-
einrichtungen BaSIK
-Qualifizierung zur Fachkraft für Inklusion
in der KTP

Verena Feldscher, geboren 1993

Familienstand: verheiratet

Ausbildung: Erzieherin
Qualifizierte Tagespflegeperson
zertifiziert nach DJI
Pflegerlaubnis gem. §43 KJHG

Fortbildungen: Erste Hilfe am Kind
regelmäßige Fort- u. Weiterbildungen
durch den SKF, Ibbenbüren
Berufsbegleitende Fortbildung:
-Begleitende, alltagsintegrierte
Sprachförderung und -beobachtung
der kindlichen Sprache in Kindertages-
einrichtungen BaSIK
-Qualifizierung zur Fachkraft für Inklusion
in der KTP

4. Öffnungszeiten

Wir haben

**Montags bis Mittwochs
in der Zeit von
von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Donnerstags und Freitags
von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr
geöffnet.**

Weitere Zeiten auf Anfrage.

Am Wochenende, sowie an gesetzlichen Feiertagen ist unsere Großtagespflegestelle geschlossen.

Jährliche Schließungstage werden am Ende des Jahres für das darauffolgende Kalenderjahr bekannt gegeben.

5. Bring- und Abholzeiten

Während der Öffnungszeiten ist es für Sie möglich Ihr Kind vor dem Frühstück bis 8.15 Uhr **zu bringen**.

Weiter gibt es die Möglichkeit Ihr Kind in der Zeit vor dem Mittagessen bis 12.15 Uhr oder nach dem Mittagessen bis 13.00 Uhr, sowie nach der Mittagspause ab 15.00 Uhr bis zum Ende der Öffnungszeiten **abzuholen**.

Während dieser Pause zwischen 13.00 und 14.45 Uhr haben die Kinder eine Ruhephase in der keine Abholung stattfindet.

5. Platzvergabe

Anmeldungen können telefonisch oder per E-Mail vorgenommen werden. Wir vereinbaren dann gerne einen Termin mit ihnen, um in einem persönlichen Gespräch ihre Fragen zu beantworten, sie über alles Wissenswerte zu informieren und um Räumlichkeiten anzuschauen.

6. Rahmenbedingungen:

Wir arbeiten als Zusammenschluss von Tagespflegepersonen in zu diesem Zweck gemeinsam angemieteten Räumen und erfüllen somit die rechtlichen Kriterien einer Großtagespflegestelle, die 9 Kinder gleichzeitig, zu unterschiedlichen Zeiten, bis zum dritten Lebensjahr aufnehmen kann.

Eine Kostenförderung wird durch den Kreis Steinfurt gewährt. Die Eltern zahlen einen Kostenbeitrag, der sich nach dem entsprechenden Beitragssystem des Jugendamtes Steinfurt richtet, das nach der Höhe des Elterneinkommens gestaffelt ist (siehe Elternbeitragssatzung auf der Internetseite des SKF Ibbenbüren, Fachbereich Kindertagespflege für den Kreis Steinfurt). Für weitere Informationen steht Ihnen die Fachberatung Kindertagespflege des Sozialdienstes kath. Frauen e.V. Ibbenbüren für das Kreisjugendamt Steinfurt, Frau Asselborn, Tel.: 05451/9991818 zur Verfügung.

Mit unserer Betreuungsform können wir ein überschaubares und familiäres Umfeld anbieten.

Die Großtagespflegestelle ist zentral gelegen.

Uns steht eine Doppelhaushälfte zur Verfügung, die vor kurzem, zum Wohle der uns anvertrauten Kinder, renoviert wurde.

Auf unserer über 100 qm großen Wohnfläche befinden sich im ebenerdig erreichbaren Erdgeschoß:

Eine Garderobe, ein kindgerechtes Badezimmer, dass für die Hygieneerziehung der Kinder geeignet ist, eine Küche mit Essbereich, ein Gruppen- und Bewegungsraum, sowie ein Ruheraum, der im Bedarfsfall auch als Schlafraum genutzt werden kann.

Im Obergeschoss verfügen wir über eine Gästetoilette, zwei gemütlich eingerichtete Schlafzimmer, ein Büro und einen Aufenthaltsraum.

Der dazugehörige barrierefreie Garten bietet Platz für Sandkasten, Rutsche, Spielhaus, Wippe, Sitz- u. Balanciermöglichkeiten, und vielen Fahrzeugen, sowie Blumen- u. Gemüsebeete.

In unmittelbarer Nähe befinden sich mehrere Spielplätze und ein kleines Waldgebiet.

7. Pädagogische Orientierung

Die Individualität und eigene Persönlichkeit macht jedes Kind einzigartig, Lern- u. Entwicklungsschritte werden unterschiedlich vollzogen. Wichtig dabei ist, jedem Kind die Chance zu geben, diese in seinem Tempo machen zu dürfen. Sie haben das Recht auf Mitgestaltung und Mitsprache in einem für sie geeigneten Rahmen. Uns ist es wichtig, dass wir uns liebevoll um die pflegerischen Bedürfnisse kümmern, die Kinder wohlwollend und liebevoll in ihrer Entwicklung unterstützen und fördern. Das kann gelingen, wenn wir eine liebevolle und wertschätzende Bindung zu den Kindern aufgebaut haben. Dabei ist es wichtig klare Strukturen, Werte und Regeln vorzugeben und diese im Alltag mit ihnen zu leben.

Außerdem möchten wir den Kindern anregende Materialien und Räume zur Verfügung stellen. Hier ermöglichen wir jedem einzelnen Kind in der Gruppe vielfältige soziale Erfahrungen zu machen. Es kann Freude und Spaß erleben, Rücksichtnahme üben und Hilfe annehmen und anbieten. Wir geben den Kindern hierbei, wenn erforderlich, Hilfestellung.

Seit August 2023 arbeiten wir in unserer Einrichtung inklusiv. Durch eine umfangreiche Weiterbildung bei dem Jugend- und Familiendienst in Rheine können wir nun auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf den nötigen Raum geben. Dies bedeutet das alle Kinder die vorhandenen Rahmenbedingungen nutzen können und als gleichwertiger Teil der Gruppe behandelt werden. Für unsere Kinder ist selbstbestimmtes Handeln und gleichberechtigte Teilhabe ein wichtiger Teil der Charakterbildung und dient dem Aufbau von Selbstbewusstsein. Für jedes Kind wird ein individueller Förder- und Teilhabeplan erstellt.

-Jedes Kind ist anders, nur darin sind
sich alle gleich-

8. Ziele, die uns leiten

❖ **Sprachentwicklung**

Die meisten Kinder haben den Wunsch sich anderen mitzuteilen. Unsere Kinder erhalten z. B. durch Rollenspiele, Spiele mit Handpuppen, Reime, Lieder, Fingerspiele und Bilderbucherzählungen vielfältige Möglichkeiten, Sprache zu entdecken und zu entwickeln. Wir geben den Kindern die Gelegenheit sich in der Gruppe mitzuteilen, dabei üben wir Erlebtes zu erzählen und einander zu hören. Uns ist bewusst, dass wir sprachliches Vorbild sind. Durch die Betrachtung von Bilderbüchern können Gespräche über Themen entstehen, die gerade für die Kinder eine wichtige Bedeutung haben.

❖ **Sinneswahrnehmung**

Verschiedene Spielmöglichkeiten mit Sand, Wasser, Knete und Naturmaterialien können genutzt werden. Sie prägen das Zusammenspiel aller Sinneswahrnehmungen. Auf diese Art die Umwelt zu erleben macht glücklich und weckt den Forschergeist.

❖ **Musik und Spiel**

In unserer Einrichtung möchten wir die angeborene Musikalität fördern und vertiefen. Hier wird die Möglichkeit gegeben Instrumente wie Klanghölzer, Schellen, Rasseln etc. auszuprobieren und damit erste Erfahrungen zu machen. Musik fördert auch die Körperwahrnehmung, das erkennt man, indem Kinder anfangen zu hüpfen, wippen und zu klatschen.

❖ **Motorische Entwicklung und Bewegung**

Mit verschiedenen Materialien ermöglichen wir das Einüben der Feinmotorik, das Spiel mit Knete, das Malen mit Pinseln oder das Bauen mit Holzklötzen kann dabei förderlich sein. Bewegungsspiele unterstützen die Körperbeherrschung, wie z.B. beim Springen, Laufen, Hüpfen, Klettern und Ballspielen. Um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, sind wir täglich wetterunabhängig im Freien unterwegs.

Auch hierbei werden wertvolle motorische Erfahrungen mit Naturmaterialien gemacht, die uns zu den Jahreszeiten in einer großen Vielfalt zur Verfügung stehen. Zusätzlich nutzen wir das Angebot des hiesigen Sportvereins und gehen Mittwochs nachmittags mit den interessierten Kindern zum Turnen.

❖ **Gestalten und Basteln mit Kindern**

Durch verschiedene Materialien, die in der Natur zu finden sind, aber auch Papier und Farben gelingt es die Entwicklung der Fantasie, Eigenständigkeit und den Ideenreichtum zu unterstützen. Außerdem wird beim Gestalten und Basteln die Entwicklung der Feinmotorik, Sensomotorik und kognitive Fähigkeiten mit einander verbunden. Die Auge-Hand-Koordination wird geschult, Farben und Formen werden gelernt und altersentsprechende Konzentration wird geübt.

❖ **Körperhygiene und Sauberkeitserziehung**

Durch spielerisches Zähneputzen, sowie Händewaschen, nach dem Toilettengang, den Mahlzeiten, dem Draußenspiel usw., fördern wir die Selbstständigkeit der Kinder. Hierbei ist es für uns selbstverständlich als Vorbild zu handeln.

Unsere Kinder werden nach Bedarf gewickelt, jedoch immer vor dem Schlafengehen. Den Zeitpunkt für die Sauberkeitserziehung bestimmen jedoch die Kinder ganz individuell. Wenn wir eine Bereitschaft und Neugier des einzelnen Kindes wahrnehmen, werden wir sie hierbei schrittweise an das "Sauberwerden" heranführen und begleiten.

❖ **Ernährung**

Die Mahlzeiten nehmen wir gemeinsam ein. Es ist uns wichtig, dass hierbei das familiäre Sozialverhalten gestärkt wird. Die Ernährung wird von uns kindgerecht und nach Möglichkeit täglich frisch zubereitet. Wir legen Wert auf saisonale und ökologische Produkte, mit denen wir eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung anbieten, die frisches Obst und Gemüse beinhaltet.

Jederzeit steht Wasser und ungesüßter Tee zur Verfügung. Wir ermöglichen den Kindern an den Vorbereitungen teil zu nehmen und bei geeigneten Arbeitsschritten mitzuhelfen.

❖ **Religiöse Feste/Ereignisse**

Religiöse Feste wie z.B. Ostern, Erntedank, St. Martin und Weihnachten werden von uns altersgerecht aufgegriffen. Hierzu singen wir Lieder, lesen Bilderbücher, basteln und gestalten einen Jahreszeitentisch.

Die Geburtstage der Kinder werden gefeiert.

Wichtig sind uns auch kleinere Ausflüge zum Barfußpark, in den Wald oder zum Hohner Spielplatz.

Im Sommer machen wir einen Ausflug gemeinsam mit den Eltern und Geschwisterkindern. Ein abschließendes Picknick rundet den Sommertag ab.

9. Tagesablauf

Unser Tagesablauf enthält wiederkehrende Strukturen.

Zunächst kommen die Kinder in der Regel vor dem Frühstück bis spätestens 8.15 Uhr. Diese Zeit wird zum **Ankommen** bei uns in den Räumlichkeiten und in der Gruppe genutzt.

Danach nehmen wir gemeinsam das **Frühstück** ein.

Im Anschluss daran nutzen wir unseren Waschraum zum Händewaschen und Zähneputzen. Nun findet das **Freispiel** statt,

hier gibt es die Möglichkeit aus dem vielfältigen Angebot an Spielmöglichkeiten erst drinnen, dann draußen zu wählen. Wir gehen bei jedem Wetter nach draußen, wir bitten Sie daher ihre Kinder mit wetterangepasster Kleidung auszustatten.

Nun gibt es eine **Zwischenmahlzeit**, um danach zum **Morgenkreis** zusammen zu kommen.

Hierbei lernen die Kinder Bewegungs-, Sing- und Fingerspiele, wir geben aber auch die Möglichkeit zum gemeinsamen Musizieren, je nach Wunsch der Kinder. Es werden Kreativangebote wie Malen, Basteln, Kleben und Tuschen gemacht. Es darf aber auch gebaut, gepuzzelt oder verkleidet werden oder wir lesen Bücher.

Wir bereiten das **Mittagessen** zu und nehmen die Mahlzeit zusammen ein.

Nun folgt unsere **Mittagsruhe**, die auf den individuellen Bedarf des Kindes und die Gruppenstruktur abgestimmt ist.

Zum Nachmittag gibt es einen kleinen **Imbiss**.

Nun entscheidet jedes Kind wo und wie es spielen möchte. Wenn uns das Wetter einlädt, gehen wir gerne nochmal nach draußen.

Der Tag **endet** um 16.30 Uhr.

10. Eingewöhnung nach dem "Berliner Modell"

In der Großtagespflege wird ihr Kind mit einer neuen Umgebung, fremden Räumen und fremden Personen konfrontiert. Die Bedürfnisse der Kinder sind hier ganz individuell und altersabhängig zu berücksichtigen. Wie schnell kann es sich von der Bezugsperson lösen und in der Tagespflege ankommen?

Deshalb ist uns die Eingewöhnungszeit sehr wichtig.

Sie setzt den Grundstein für eine vertrauensvolle und entspannte Atmosphäre, auch im Hinblick auf die noch folgenden Betreuungsformen, wie z.B. den Kindergarten.

In dieser Zeit geben wir den Kindern die Möglichkeit zusammen mit den Eltern unsere Einrichtung stundenweise zu besuchen, um den Start zu erleichtern.

Die Grundphase

In den ersten 3 Tagen kommt das Kind zusammen mit einer vertrauten Bindungsperson für ca. 1 Stunde in die Einrichtung.

In diesen ersten Tagen wird kein Trennungsversuch unternommen.

Die Bezugsperson verhält sich passiv, sie begleitet zwar das Kind mit Aufmerksamkeit, greift jedoch nicht aktiv in das Gruppengeschehen ein. Sie spielt nicht mit dem eigenen Kind, wendet sich nicht den anderen Kindern zu oder drängt das Kind sich zu entfernen.

Die Tagespflegeperson beginnt vorsichtig mit der Kontaktaufnahme und den ersten Annäherungsversuchen, die sich am Verhalten des Kindes orientieren.

Trennungsversuch am 4. Tag

Am vierten Tag wird ein erster Trennungsversuch unternommen. Sollte dieser Tag ein Montag sein, wird damit bis zum 5. Tag gewartet. Die Bezugsperson verabschiedet sich nach einem kurzen Aufenthalt vom Kind und verlässt die Räumlichkeiten, bleibt jedoch in der Rufnähe, falls das Kind sich nicht von der Tagespflegeperson beruhigen lässt. Die vertraute Person wird dann zurückgeholt.

Sollte sich das Kind jedoch trösten lassen und wirkt aufgeschlossen gegenüber seiner Umgebung, wird es nach spätestens 30 Min. von der Bezugsperson abgeholt.

Sollte in dieser Phase der Trennungsversuch abgebrochen worden sein, ist es sinnvoll, wenn die Bezugsperson verständnisvoll reagiert. Das Kind zeigt, dass es noch nicht so weit ist. Beide bleiben noch einen Moment, bis das Kind sich wieder wohlfühlt. Es wird nun in den nächsten drei Tagen kein weiterer Trennungsversuch unternommen. Dem Kind wird die Zeit eingeräumt, die es braucht, um sich sicher und wohl zu fühlen. Die Tagespflegeperson nutzt die nächsten Tage um den Kontakt zu festigen und einen weiteren Trennungsversuch behutsam vorzubereiten.

Am 4.Tag wird der Trennungsversuch wiederholt. Lässt sich das Kind nun von der Tagespflegeperson trösten, kann die Eingewöhnung fortgeführt werden.

Stabilisierungsphase

Der Trennungsversuch ist geglückt. Nun kann der Trennungszeitraum am 5. Tag langsam erweitert werden.

Die Tagespflegeperson intensiviert den Bezug zum Kind, indem sie beginnt die Versorgung des Kindes zu übernehmen. Die Mutter überlässt es jetzt öfter der Tagespflegeperson auf die Bedürfnisse des Kindes zu reagieren, und hilft nur noch unterstützend, falls das Kind die Tagespflegeperson noch nicht akzeptiert.

Schlussphase

Nach ca. 1 Woche kann das Kind nun den Vormittag ohne die Bezugsperson in der Einrichtung verbringen. Falls irgend möglich, sollte Ihr Kind in den ersten sechs bis acht Wochen nur halbtags die Großtagespflegestelle besuchen. Ihr Kind benötigt all seine Kraft, um sich mit den neuen Gegebenheiten vertraut zu machen. Vorteilhaft ist es dem Kind diese Zeit zu geben, um dann gestärkt und gesichert in die Ganztagsbetreuung zu gehen.

11. Erkrankungen

Bei Erkrankungen ihrer Kinder bitten wir sie sich mit uns in Verbindung zu setzen und uns über die Art und Dauer zu informieren. Das gilt auch bei ansteckenden Krankheiten innerhalb der Familie. Bevor die Kinder die Einrichtung wieder besuchen können, müssen sie 48 Std. fieber- und durchfallfrei sein, um weitere Ansteckungen in unserer Großtagespflegestelle zu vermeiden.

Für den Fall, dass ihr Kind oder einer von uns plötzlich erkranken sollte, ist es uns wichtig zu wissen, wie wir sie oder eine Vertretungsperson schnell erreichen können. Bitte geben sie uns für diesen Notfall mindestens 2 Alternativen an. Hierzu empfiehlt es sich eine entsprechende Liste mit allen wichtigen Telefonnummern zu hinterlegen.

12. Entwicklungsdokumentation

Um auf die Entwicklung jedes einzelnen Kindes eingehen zu können, nehmen wir uns regelmäßig Zeit zu beobachten und diese Beobachtungen zu dokumentieren. Hierzu gehört die Sprachentwicklung, das Verhalten in der Gruppe, was ihr Kind gerade beschäftigt, welche Plätze es gern mag, welche Bücher und Spiele es fasziniert. Durch diese Notizen erhalten wir einen bewussten Einblick in die Entwicklung ihres Kindes und machen damit auch unsere Arbeit für sie als Elternteil transparenter. So können sie Entwicklungsschritte ihres Kindes verfolgen. Für jedes Kind wird eine entsprechende Mappe (Portfolio) angelegt, die dem Kind gehört. Es enthält, neben den o.g. dokumentierten Beobachtungen, Bilder, Werke und Fotos des Kindes. Diese Mappe steht ihnen jederzeit zur Verfügung und wird am Ende der Betreuungszeit bei einer Abschiedsfeier ausgehändigt.

13. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns von besonderer Bedeutung. Sie vertrauen uns für einen Großteil des Tages ihr Kind an. Deshalb ist es für uns von besonderer Bedeutung ein freundschaftliches, offenes und vertrauensvolles Verhältnis zum Elternhaus aufzubauen. Um das zu erreichen, ist für uns die Einhaltung gemeinsamer und verbindlich getroffener Absprachen wichtig.

Außerdem ermöglichen wir ihnen einen regelmäßigen Austausch. Dazu bieten wir die Möglichkeit zu ausführlichen Aufnahme- u. Informationsgesprächen, Tür- u. Angelgesprächen während der Bring- und Abholphase der Kinder.

Wir nehmen uns aber auch gerne Zeit für umfangreichere Elterngespräche, in dem wir einen Überblick über den Entwicklungsstand und Beobachtungen geben oder weitere Fragen beantworten.

Hierbei können Förderansätze entwickelt, Erfahrungen ausgetauscht und ein weiteres Vorgehen bei der Bildung und Teilhabe abgestimmt werden.

Auch Elternabende, gemeinsame Feste oder Ausflüge geben die Gelegenheit zum Kennenlernen der anderen Eltern und bieten die Möglichkeit zum Austausch.

14. Schlusswort

Liebe Mütter und Väter, wenn sie unsere Konzeption überzeugt hat, und sie ihre Kinder in behutsamen, erfahrenen und zuverlässigen Händen wissen wollen, sprechen sie uns an.
Wir freuen uns auf sie und ihre Kinder.

Ihre Großtagespflegestelle

Die Sonnenkinder - Lienen